

Hämorrhoiden
 Heilen Sie rasch und sicher mit dem ärztlich
 hervorragend begutachteten Pflanzenpräparat
Oriol (in Zäpfchen). 1926
 In Apotheken erhältlich.

Bangalos.



Vom Tage.

1. Der Kongress der jugoslawischen Journalisten wird heuer im September in Dubrovnik stattfinden.

1. Adol Bach — gestorben. Leipzig, 6. April. Hier starb der 83jährige Senior der deutschen Rechtswissenschaft, Geheimrat Ad. Bach, der über ein halbes Jahrhundert sein Lehramt ausübte.

1. Drohender Zerfall eines Auersperg'schen Schlosses. Das Auersperg'sche Schloss Selsenberg in Krain zeigt schon solche Baugeschichten, daß der Zerfall droht. Seit vor 40 Jahren die Wemter aus dem Schlosse entfernt wurden, ist der Bauzustand immer kritischer geworden. Zur Renovierung des Schlosses würden verhältnismäßig große Summen notwendig sein.

1. Ein großer Waldbrand an der Kärntner Strede. Sonntag nachmittags verursachten aus einer Zuglokomotive herausprühende Funken bei Sv. Lovrenc am Bahren einen Waldbrand, der ziemlich große Dimensionen annahm. Es langten sofort mehrere Feuerwehren ein, denen es um 20 Uhr gelang, den Brand zu lokalisieren. Auf Ansuchen des Obergehepans Herrn Dr. Pirnauer wurde Militär aus Maribor und Ptuj an die Brandstätte beordert, doch brauchte dieses nicht mehr auszurücken, da es inzwischen den Feuerwehren gelungen war, den Brand zu löschen.

1. Automobilisierung staatlicher Linien. Vor etwa zwei Monaten wurde zwecks Automobilisierung verschiedener staatlicher Verkehrslinien seitens des kgl. Ministeriums für Post und Telegraphen in Beograd eine Offertauschreibung ausgeschrieben, an welcher sich die meisten europäischen und ame-

kanischen Automobilmarken beteiligten. Die Vertretung der Turiner Marke „Fiat“ wurde dann zur Lieferung von 13 Stück mittelschweren Postwagenchassis beauftragt, während die Omnibuskarosserien von einer heimischen Firma hergestellt wurden, und konnten wir bereits in der Zagreber Messe einen solchen Wagen, welcher für diese Zwecke besonders geeignet erscheint, sowie die tadellose Karosserie bewundern. Wie wir erfahren, hat das kgl. Ministerium für Post und Telegraphen in Beograd nunmehr die Vertretung der Turiner „Fiat“-Werke mit der Lieferung von weiteren 30 Stück Automobilomnibussen betraut.

1. Die neueste Sensation Dalmatiens. Dubrovnik, 6. April. Nicht nur Capri — auch wir können uns rühmen, eine „blaue Grotte“ zu besitzen. Unsere Grotte ist zwar etwas kleiner als ihre berühmte Schwester auf Capri, aber die unsere hat wieder den Vorzug, viel bunter und farbenreicher zu sein als jene auf Capri. In dem vorherrschenden herrlichen, dunkelblauen Lichte kann man das Gleißeln und Schillern aller Farben des Spektrums beobachten. Der Besitzer der Villa „Niviera“, Ingenieur Aristid Bucek, hat in unmittelbarer Nähe der Grotte einen kleinen Landungsplatz anlegen und darauf eine große Tafel mit der Aufschrift „Modra spilja“ (blaue Grotte) aufstellen lassen, so daß Fremde und Einheimische auf dieses Wunder der Natur aufmerksam gemacht werden. Bei seinem letzten Aufenthalte in Dubrovnik besichtigte auch das Königs-

paar die blaue Grotte. Unsere Behörden müßten diesem vernachlässigten Funde unserer Küste mehr Aufmerksamkeit zuwenden, da die blaue Grotte wirklich eine Sensation und ein neuer gewaltiger Anziehungspunkt für Fremde und Einheimische ist. Von Italienern trägt ihre blaue Grotte jährlich einige hundert Millionen Lire ein; könnte dies nicht auch bei uns so ähnlich gemacht werden?

1. Entdeckung großer Goldfelder in Panama. „Daily News“ berichten in großer Aufmachung von der Entdeckung großer Goldfelder in Panama, die die südafrikanischen an Umfang weit übertreffen. Die Erze enthalten bis zu 45 Unzen Gold in der Tonne. Zur Ausbeutung der Goldfelder wurde ein englisches Syndikat ins Leben gerufen, an dem unter anderem der englische Großindustrielle Sir Alfred Mond beteiligt ist.

1. Von einer Bismarcke angefallen. Linz, 7. April. In Echartenberg wurde der Gendarmeriebeamte Laumann von einer Bismarcke angefallen. Das Tier sprang ihm zuerst auf die Brust und verbiß sich in der Montur. Als er es wegschleuderte, sprang es ihm ans Knie, von wo er es mit einem Fußtritt wegschleuderte. Das Tier unternahm noch einen Angriff und verbiß sich in den linken Fuß des Beamten, worauf der Hund Laumanns es saßte und totbiß.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 8. April.

Wie soll Maribor die Frage des neuen Rathauses lösen?

Eine Stimme aus dem Publikum.

Maribor, 31. März.

In der letzten außerordentlichen Gemeinderatsitzung wurde, wie bereits berichtet, auch die Frage des neuen Rathauses angeschnitten. Obwohl in absehbarer Zeit kaum an die Verwirklichung dieses Planes gedacht werden kann, erscheint es mir vollkommen am Platze, daß man sich mit dieser Angelegenheit schon jetzt zu befassen begann. Handelt es sich doch nicht um ein gewöhnliches Wohnhaus, wo man in erster Linie nur auf die Zweckmäßigkeit zu sehen braucht, sondern um das Repräsentanzgebäude der Stadtgemeinde. Es wird sich wohl kaum jemand finden, der die Notwendigkeit eines neuen Rathausgebäudes in Abrede zu stellen auch nur versuchen würde. Schon die Tatsache allein, daß die Magistratsämter in der ganzen Stadt zerstreut, in vielen Fällen sogar in fremden Häusern untergebracht sind, abgesehen von den höchst gesundheitsgefährlichen Räumlichkeiten in dem jetzigen Rathausgebäude, spricht für eine baldmögliche Lösung dieser Frage.

Die Frage hat aber auch in der breitesten Öffentlichkeit das regste Interesse hervorgerufen. Und da es sich um eine öffentliche Frage handelt, wird es gewiß nicht uninteressant sein, auch die öffentliche Meinung zu hören. Es wäre nur zu wünschen, daß sich an dieser Debatte alle, denen die Entwicklung unserer Stadt und die den Verhältnissen entsprechende Lösung dieser Frage am Herzen gelegen ist, beteiligen würden.

Ich nehme es mir heraus, im Nachfolgenden meine Meinung zum Ausdruck zu bringen:

Bevor an die eigentlichen Vorarbeiten zur Verwirklichung dieses Planes geschritten wird, sind meiner Ansicht nach vorerst folgende zwei Hauptfragen zu lösen:

1. Wo soll das neue Rathaus erbaut werden?

2. Die Finanzfrage.

Mich interessiert vor allem die erste Frage, die mir auch vorläufig aktueller erscheint, da davon in großem Maße auch die zweite Frage abhängig ist, und will daher zuerst diese Frage einer Erörterung unterziehen.

In dem der Gemeinderatsitzung zugrunde liegenden Referate wurden bezüglich des Ortes, an welchem das neue Rathaus erbaut werden soll, drei Vorschläge gemacht: 1. Der Jugoslovenski trg (ehemaliger Tegetthofplatz); 2. der neue Teil des Glavni trg und 3. der jetzige Standort des Rathauses.

Mir ist, offen gestanden, keiner dieser Vorschläge sympathisch. Das neue Rathaus muß gewiß im Geiste der Zeit, d. h. im modernen Stil erbaut werden. Ein solches in moderner Architektur gehaltenes Gebäude aber würde meiner Meinung nach gar nicht in die unmittelbare Nähe der ehrwürdigen alten Burg passen, vielmehr sonst die zentrale Lage nicht unsympathisch wäre. Andererseits aber würde die Hauptfront, die doch der Nikolaevodova cesta zugekehrt sein müßte, durch die Burg verdeckt werden und könnte so nicht recht zum Ausdruck kommen. Es wäre aber auch jammerschade um die schöne Parkanlage, welcher es viel eher zur Zierde gereichen würde, wenn man das sinnlos demolierte Tegetthofdenkmal (das im Museumhofe auf einem Käufer wartet) restaurieren würde.

Der zweite Vorschlag ging dahin, das neue Rathaus am neuen Teil des Glavni trg zu errichten. Wenn schon die Gemeinde seinerzeit schwere Summen für die Errichtung dieses Platzes opferte, spricht jetzt wohl nichts für dessen neuerliche Verbauung, umso weniger, als sich der alte Marktplatz von Tag zu Tag als zu klein erweist und mit der Zeit noch dessen anderweitige Vergrößerung sich als notwendig erweisen dürfte. Meines Wissens ist auch dieser Teil des Marktplatzes für die Errichtung der projektierten Markthalle bestimmt, damit endlich einmal auch die Fleischer zu modernen, mit Kühlanlagen versehenen Ständen gelangen. Obwohl es sich nicht bestreiten läßt, daß man für die Markthalle auch einen anderen geeigneten Platz finden könnte, glaube ich, daß eben für die Markthalle eine zentrale Lage, wie hier, unersetzlich wertvoll erscheint.

Geradezu abstoßend für einen Lokalpatrioten aber muß der letzte Vorschlag sein, wonach das jetzige Rathausgebäude mit einigen Nebenhäusern abgerissen und an derselben Stelle ein neues Gebäude errichtet werde. Nicht nur, daß es um das historisch wertvolle Gebäude ewig schade wäre, und durch das Abreißen einiger angrenzender Wohnhäuser die herrschende und noch anwachsende Wohnungsnot nur noch vergrößert würde, würde ein solches Beginnen einer Verschwendung des Gemeinvermögens gleichkommen. Das jetzige Rathaus ist geradezu prädestiniert für die Unterbringung des Museums, welches sich jetzt in ganz ungeeigneten Räumlichkeiten befindet. Auch scheint es mir, daß ein moderner Monumentalbau in das Bild unseres alten Rathauses gar nicht hineinpaßt. Kommt doch auch z. B. der ehemalige „Theresienhof“ trotz der enormen Modernisierung der Umgebung nicht voll zur Geltung, weil er eben an die Gruppe der alten Häuser angelehnt erscheint. Man müßte denn an ein generelles „Modernisieren“ des Marktplatzes schreiten, was zwar nicht unmöglich, aber derart kostspielig wäre, daß daran wohl nicht zu denken ist.

Das neue Rathaus hätte vorzüglich auf den Kralja Petra trg gepaßt, wo jetzt das Palais der Pensionsanstalt gebaut wird. Dort wäre so ein monumentaler Bau voll zur Geltung gekommen und hätte zur Verschönerung des Gesamtbildes ungemein mehr beigetragen, als der jetzige Bau. Doch kommt dieser Platz nun nicht mehr in Betracht.

Weib und Wald

Roman von Billy Dender.

66 (Nachdruck verboten.)

Inzwischen hatten die anderen Beamten die aufgeregten Wilderer verfolgt und ihnen mehrere Schüsse nachgeschickt, so daß sie es vorgezogen, die Waffen zu strecken und sich zu ergeben. Es waren drei Nachzügler der Wildererbande. Unter der geschickten Führung Fritz Sandbergs hatten sich ihre übrigen Mitglieder bereits vor dem unbemerkt flüchten können.

Fürster Meißner fesselte die Gefangenen, die sich kleinlaut in ihr Schicksal ergaben und schau nach dem am Boden liegenden gefallenen Genossen blickten. Besser war es immerhin, auf ein paar Monate ins Gefängnis zu wandern, als starr und stumm für immer die Glieder auszustrecken.

„Er lebt noch!“ sagte der Landjäger Gruber verhalten.

Fürster Meißner untersuchte den Körper vertram Strömers. „Ja,“ bestätigte er, „noch lebt er!“ Wir müssen versuchen, ihn nach dem Forsthaus zu kriegen. Hier können wir ihn als rebliche Christenmenschen doch nicht liegen und elend umkommen lassen.“

Anton und die Landjäger zimmerten rasch aus Baumgeäst eine Bahre zurecht, auf die sie den Körper Vertrams heiterten.

„Wo steht denn unser Haupt?“ fragte mit einem Male Förster Meißner beunruhigt. Ueberrascht sahen sich alle um. Ja, der Förster Haupt war nicht mehr bei ihnen.

„Er wird doch nicht?“ mummelte der Graubart bellommen, den nächsten Umkreis absuchend.

Franz Berger fuhr aus seiner grübelnden Verfunkenheit auf. „Albrecht? Wo ist er?“

„Verschwunden!“ stammelte Anton.

„Wenn ihn nur nicht eine verirrte Kugel von uns getroffen hat, denn die Kerle da sind ja nicht zum Schuß gekommen.“

„Um's Himmelswillen!“ Franz Berger starrte entsetzt nach dem See zu. „Dort habe ich ihn zuletzt gesehen!“ — Und er formte die Hand zum Schalltrichter. „Albrecht! Albrecht!“

„Förster Haupt!“ schrie Anton durchdringende Stimme.

Von weither klang ein Ruf.

„Er ist lebendig!“ frohlockte Anton. „Woher wo steht er?“

Fürster Meißner schüttelte mißbilligend den Kopf. „Anton am See, dem Schall nach zu urteilen. Wird sich wohl hinter einem dorthin Verpöngten hergemacht haben. Können uns doch wenigstens einen Wink geben!“

„Das hat er auch wohl getan, und wir haben es in der allgemeinen Aufregung nun nicht bemerkt,“ warf einer der Landjäger ein.

Franz Berger straffte sich. Meißner

ren, bringen sie die Gefangenen und den Verwundeten nach dem Forsthaus! Ich werde zur Vorsicht Förster Haupt begleiten, für den Fall, daß doch noch einzelne von der Bande verstreut hier irgendwo sich versteckt halten. Ueber einen Einzelnen herzufallen wagen sie leichter als über zwei.“

„Darf ich Sie begleiten, Herr Forsttr?“ fragte Anton.

Der Meßor überlegte kurz. „Nein, mein Sohn! Bleiben Sie bei Thron Otkel und helfen Sie ihm beim Fortschaffen der Gefangenen oder beim Tragen — des alten Vertrams!“

„Aber wenn nun Ihnen etwas zustößt, während Sie Herrn Haupt suchen?“

Ein spöttisch-wesemüthiges Lächeln. „Nun, wenn schon! Ich hab' nicht Weib noch Kind!“

„Und Fräulein Elisabeth?“ wagte Anton ängstlich mahnend zu fragen.

Franz Berger antwortete nicht. Raschen Schrittes ging er dem See zu.

Fürster Meißner brach mit seinem Gefolge nach dem Forsthaus auf.

Franz Berger durchmaß mit langen Sätzen sumpfiges Uferland. „Albrecht!“ rief er noch einmal. Ein Wasservogel schrie im Schill, seine Artgenossen warnend. Sonst Stille weithin. Ein Schauer unbestimmten Grauens durchfröstelte Franz Berger. Jetzt berührten seine Füße wieder festen Boden. Es ging hügelan. Jenseits der Hügelkuppe zog sich ein Steilhang zum Seepegel hinunter.

Auf der Höhe angelangt, erblickte der Forstassessor unten auf dem schmalen Streifen des Ufers Albrecht Haupt. Der große Mann hielt eine weibliche Gestalt im Arm.

Franz Berger erkannte die Frau, die Albrecht Haupt mit starkem Arm schützend umfing. Es war Elisabeth. — — —

Albrecht Haupt hatte an einer Stelle, wo der aus sich ein umfassender Bick auf den See auftrat, im Vorwärtsschreiten der Verfolgung auch dem See seine Aufmerksamkeit gewidmet und war überrascht dem Uferlande nähergegangen. Was war das? Auf dem Wasser trieb feuerlos ein Boot. Ein Mensch saß in ihm. Albrecht Haupt wusste, daß am Ufer, an einem kleinen, ehemals Fischereizwecken dienenden Stege ein altes halberfallenes Boot lag, das die Jungen des Dorfes zuweilen zum Spiel im flachen Wasser benutzten und deshalb immer wieder ausschöpften, wenn es zu verfallen drohte.

Sollte es einer der Wilderer in kopfloser Flucht vom Stege losgebunden haben, um sich damit über den See treiben zu lassen? Ein wahnsinniges Beginnen, denn der lede Kahn vermochte solche Fahrt nicht mehr auszuhalten!

Albrecht Haupt blickte dem langsam dahintreibenden Boote nach und wühlte weitete seine Augen Entsetzen. Die Gestalt dort im Boote gehörte einer Frau an. Sie saß in sich verfunken, die Stirn in den Händen vergraben, ihr Gesicht dem Ufer abgewandt.

Caristiana folgt.

Bei der Lösung dieser Frage muß aber auch die finanzielle Lage der Stadtgemeinde in Betracht gezogen werden. Die Gemeinde verfügt gegenwärtig über keinerlei Fonds bzw. Einnahmequellen, die zu diesem Zwecke herangezogen werden könnten und werden die nötigen Geldmittel durch eine Anleihe beschafft werden müssen. Dies aber steht einer bedeutenden Mehrbelastung der Steuerzahler gleich und ist daher auch hier die größte Sparmaßnahme am Platze. Aus eben diesem Grunde scheint es mir auch notwendig, eine Lösung der Rathausfrage ohne Neubau zu suchen. Durch den Ankauf des Palais der städtischen Sparkasse am Sleslov trg könnte eine solche Lösung meiner Meinung nach herbeigeführt werden. Das Gebäude ist nicht nur repräsentabel, sondern auch geräumig genug, um alle Magistral- und sonstigen städtischen Ämter unterzubringen. Die städtische Sparkasse könnte, solange sie nicht ein eigenes neues Gebäude errichtet, im Kasino oder im alten Magistratsgebäude Unterkunft finden. Gewiß aber würde eine solche Lösung der Rathausfrage viel eher und mit geringeren Geldopfern durchgeführt werden können, als jeder Neubau, der ja in der heutigen Zeit enorme Summen verschlingen würde. Man muß aber auch bedenken, daß die Gemeinde in absehbarer Zeit große Summen in neuen Schulhäusern wird investieren müssen und so für den Steuerzahler nicht nur jede Million, sondern jedes Tausend Dinar schon schwer ins Gewicht fallen wird. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß die Gemeinde von der Rathausfrage überhaupt absehen soll.

—ro.

Olivia Buccarini.

Zum morgigen Opernkonzert der berühmten Künstlerin im Nationaltheater in Maribor.

Knapp vor Schluß der Saison wird unseren Musikfreunden durch den Besuch Olivia Buccarini ein musikalisches Ereignis selbster Art beschied. Olivia Buccarini, eine Künstlerin von internationalem Ruf, heute eine der Hervorragendsten unter den wenigen Vertreterinnen des klassischen Belcanto, wird sich gelegentlich ihrer Durchreise nach Paris, London, Amerika, wohnen sich die Künstlerin auf längere Tournee begibt, morgen im Rahmen eines Opernkonzertes in unserem Theater hören lassen. — Olivia Buccarini wird wegen ihres ungeheuren Stimmumfangs von drei vollen Oktaven von allen europäischen Autoritäten als seltenes Phänomen bezeichnet. Sie beherrscht deshalb sowohl das Gebiet der höchsten Koloratur, als auch jenes der dramatischen Partien, was ihren Programmen stets eine große Abwechslung verleiht. Die Leichtigkeit ihrer Höhe — sie legt das dreimal gestrichene Fis frei an — ist ebenso verblüffend wie der Wohlklang ihrer weichen, biegsamen und ausgeglichene Stimme. Eine besondere Spezialität sind ihre Flötentöne, Staccati und schmelzenden Triller. Die Künstlerin, welche die meisten europäischen Sprachen beherrscht, singt auch ihre Konzertprogramme gänzlich

in mehreren Sprachen, wodurch sie beispielsweise in Lausanne und Genf Staunen erweckte. Die Pressestimmen aus Italien, Deutschland, Oesterreich, Schweden, Dänemark, Frankreich, der Schweiz, Polen, Rumänien usw. sind Hymnen auf die außerordentliche Gesangskunst und Stimmbegabung der Sängerin. Ihre Stimmumfangsbildung wird allgemein als beinahe übernatürlich gepriesen. Derselbe Erfolg, den sie im Theater und auf dem Konzertpodium errang, blieb ihr auch im Radio treu. Buccarini gilt heute als eine der gefuchtesten Radiosängerinnen, da die instrumentale Auswirkung ihrer tragfähigen, weichen Stimme sich ganz besonders für Radio eignet. Ein einziges Radiokonzert in Kopenhagen hat der Künstlerin innerhalb drei Tagen 16 Engagements für Dänemark eingetragen, weshalb sie ihre Weiterreise nach London damals verschieben mußte. Die Sensation des Abendes ist jedesmal, wenn sie das dreimal gestrichene Fis mit Leichtigkeit erklimmt, der höchste Triumph ihrer Stimme. Wir werden morgen Gelegenheit haben, die Künstlerin auch in ihren zwei großen und berühmten Flötentönen zu bewundern, welche Frau Buccarini auf Wunsch der Theaterverwaltung in liebenswürdigster Weise heute abends auf das Programm gesetzt hat. Das Publikum wird im eigensten Interesse darauf aufmerksam gemacht, sich diese einzige und letzte Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, die große Meisterin des Belcanto hier zu hören.

m. Trauung. Dieser Tage wurde Herr Heinrich Engelberger, Profurist der hiesigen Filiale der „Zadruzna gospodarska banka“, mit Fräulein Josefina Zagar, Beamtin bei der hiesigen Obergespannschaft, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Aus dem Staatsdienst. Gestern weilte der Sektionschef des Innenministeriums

Herr Dr. Svetel in Angelegenheit des neuen Budgets des Kreises Maribor beim Obergespan Dr. Birnmayr. — Aus Lubljana langte gestern der Eisenbahndirektor Herr Dr. Borlo in Begleitung des Vorstandes der Bahnsektion Herrn Doffman hier ein und besichtigte die Kärntner Strecke.

m. Aus der Geschäftswelt. Das Geschäft der Firma Gaspary und Zaninger in d. Aleksandrova cesta hat Herr Slavko Cerneti. Die Wopari und Janinger besitzt noch das Agros-Geschäft und die Trilofotografiefabrik „Zora“.

m. „Marikan“ und der Mieterverein auf der Straße! Dem Unternehmen „Marikan“ und dem Mieterverein, die ihre Lokale im Parterre des Rathauses untergebracht hatten, wurden dieser Tage die Lokale von der Stadtgemeinde gefälligst. Die Gemeinde benötigt die Räume für ihre eigenen Ämter.

m. Eine neue Paulonice. Es besteht die Absicht, in Tezno mehrere Einfamilienhäuser zu errichten. Die diesbezüglichen Pläne liegen beim Bauunternehmer Herrn Franz Spes, Maribor, Trzaska cesta, zur Einsicht auf.

m. Die erste Gistschlange. In der warmen Frühlingssonne erwacht die ganze Natur zu neuem Leben. Am Wege auf den Kalvarienberg wurde bereits die erste Kreuzotter erschlagen.

m. Ein Sommerturnplatz des Solovvereines. Im Volksgarten hinter der Knabenvolkschule gedenkt der Solovverein einen Sommerturnplatz mit einer Barade als Umkleideraum zu errichten. Der Platz wird auch plantiert. Die diesbezüglichen Arbeiten werden im Offertwege vergeben.

m. Vom Herzverein in Maribor. Die nächste Ausschussung findet am Freitag, den 9. d. M. um 18 Uhr in der hiesigen Bahnhofskaffeehaus statt. Nr. 343

Besprechung Briands mit dem japanischen Völkervertreter Grafen Ishii.



m. Trafikanten, Achtung! Sonntag, den 11. April um 14 Uhr findet in der Restauration „Kosovo“, Groszli trg, die diesjährige Generalversammlung der Trafikanten des Kreises Maribor statt. Alle Trafikanten werden aufgefordert, bei dieser Versammlung vollständig zu erscheinen. Der Ausschuss.

m. Den Kaufleuten und Industriellen zur Kenntnis! Im Hinblick auf die Notiz im „Nuro“ vom 7. März, wonach in Handelskreisen eine telephonische Verbindung Maribor—Proz sehr empfohlen wird, fordert das Handelsgremium alle Interessenten auf, diesbezügliche begründete Forderungen dem Handelsgremium vorzulegen, damit im Antwortswege eine telephonische Aktion eingeleitet werden kann.

m. Dalmatische und istrionische Weine finden in Maribor immer mehr Anklang. Sie werden namentlich auch in der Umgebung Maribors ausgeschenkt. Eine leider nicht erfreuliche Tatsache wurde in der letzten Zeit festgestellt. Zwei bis vier Jahre alte Kinder werden von ihren Eltern mit ins Gasthaus gebracht und dort derart angetrunken, daß sie das Gasthaus'manent verlassen und öfters zu Boden fallen. Es sollte doch von den maßgebenden Faktoren darauf geachtet werden, daß sich derartige Vorfälle nicht ereignen; die Eltern dieser bedauernswerten Kinder sollten einer strengen Strafe zugeführt werden.

m. Dessenlicher Dank. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor sagt für die eingelaufene Spende von Din. 1120.— (eintausendeinhundertzwanzig) anlässlich einer Kinderveranstaltung seinen herzlichsten Dank allen daran Beteiligten.

m. Wetterbericht. Maribor, 8. April, 8 Uhr früh. Luftdruck: 747; Barometerstand: 741.5; Thermohygroskop: + 17; Maximaltemperatur: + 12.5; Minimaltemperatur: + 12; Windrichtung: 0; Bewölkung: 4; Niederschlag: 0.

m. Appell an einen Finder! Wie wir vor mehreren Tagen berichteten, hat ein Angestellter der Mariborska tiskarna vor einigen Tagen seine Brieftasche mit ca. 900 Dinar bar und verschiedenen Dokumenten verloren. Der Finder hat sich bis heute noch nicht gemeldet. Nun bittet der Verlustträger den unbekanntem Finder, wenigstens die Dokumente, die für diesen wertlos, für den Verlustträger jedoch äußerst wichtig sind, in geschlossener Hülle an die Mariborska tiskarna, Maribor, Jurčičeva ulica 4, zu senden.

* Hotel Halbuidl. Samstag, den 10. April, heiteres Abendkonzert. 3438

=====

Neue Fahrordnung

! rechts fahren !
! links vorfahren !

=====

Skizzen.

Ueber Erziehungsfragen.

Maribor, Anfang April. 1926.

Es treibt ein merkwürdiger Trieb im Menschen, sich gewiß aus seiner nächsten Umgebung zu entfernen; dem Naheliegendsten schenkt er keine Beachtung. Schon Goethe sah sich veranlaßt, das „in die Ferne schweifen“ zu rufen. Ihr müßt mir zugestehen: das Interesse für die Marschbewohner ist größer als für die nächsten Mitmenschen; die Zeit der alten Ägypter ist für uns anziehender als die lebendige Gegenwart; die Forschungen in der Lebenden sowie leblosen Natur werden mit regerer Anteilnahme begleitet als Forschungen in der Menschenkunde, speziell in der Seelenkunde. Die Ätlen der Erziehung stehen tief. Keine Nachfrage! Doch das könnte verhängnisvoll werden! Denn es ist sicher: wenn die individuelle und soziale Lebenskraft der Menschheit zerfällt, so haben wir nichts von der Beherrschung der Natur, von der Bewältigung der Entfernungen, von der Zivilisation aller weltlichen Energien. Wer kümmert sich denn darum, in das Wesen seiner Mitmen-

schen tiefer einzudringen und ihn aus seinem Wesen heraus verstehen zu lernen?

Wer ist sich dessen bewußt, daß er überall und zu jeder Stunde Erzieher ist? Ja, wir alle sind Erzieher, ob patentiert oder unpatentiert! Denn jedermann, der mit Menschen in Berührung kommt, übt auf sie einen Einfluß aus, ob im guten oder im schlechten Sinne. In der Schule ist nicht der Lehrer Erzieher, sondern auch die Mitschüler; in der Familie erziehen nicht nur die Eltern, sondern auch die Geschwister; auch die „Straße“ erzieht. Der großen Verantwortung gegenüber der heranwachsenden Generation sollten wir Erwachsene uns stets bewußt sein.

Will man sich bewußt erzieherisch betätigen, so muß man sich über das Erziehungsziel sowie über die Erziehungsgründe im Klaren sein. Das Erziehungsziel ist — um es kurz zu sagen — ein tüchtiger und guter Mensch. Beide Eigenschaften — tüchtig und gut — stoßen zueinander in einem gewissen Gegensatz und es ist eine wichtige Aufgabe der Erziehung, beide im Gleichgewicht zu halten. Es gibt aber auch vereinzelte Erziehungsströmungen, wo das eine auf Kosten des anderen überbetont wird. Wenn über das Erziehungsziel im allgem. Klarheit herrscht, so trifft das nicht beim Erziehungswege zu. Wie soll man den Jüngling beibringen, daß er ein guter und tüchtiger Mensch wird? Bis vor 30 oder 20 Jahren glaubte

man sich darüber ganz im Klaren zu sein; man hielt das Kind für eine passive Masse; man verglich es gerne mit „weichem Wachs, den man beliebig kneten und formen kann“. Daraus erklärt sich die Erziehungsweise des Mittelalters und — auch noch der Neuzeit. Man bezieht sich, so früh als möglich dem Kinde die Maske des idealen Menschen aufzustecken; man will es — schon in der Kinderstube! — an die erste und korrekte Haltung des erwachsenen Menschen anzugewöhnen; man poult ihm alle möglichen moralischen Regeln ein; man will ihm — dem Naiven — gleich eine bis in alle Einzelheiten bestimmte religiöse Anschauung anerkennen. Diese Art der Erziehung konnte keine gesegneten Früchte bringen und hat sich auch nicht gebracht! In früheren Zeiten ist das nicht so offen zu Tage getreten, da die damalige Denkstruktur durch Tradition gesfestigt war und durch ihre kompakte Schwere jede Gegenbewegung im Keime erstickte. Die alte Erziehung erlebt ihre Feuerprobe heute! Heute sind die meisten traditionellen Bindungen gerissen, der Mensch fühlt sich vom Druck befreit, nun kann er sich zeigen, wie er in seinem Wesen ist. Die alte Erziehung hat ihre Feuerprobe nicht bestanden! Wir sehen: der „gute“ Mensch von gestern war doch nur eine — Maske! Hinter dieser Maske hat das Tierische ruhig weitergelebt. Merkwürdigerweise war sich der Mensch dieses Doppellebens meistens gar nicht bewußt.

Die Zeit der „Umwertung der Werte“ verlängt vom Menschen sicheres moralisches Gleichgewicht. Sicher kann es jedoch nur sein, wenn es dem besonderen Wesen eines jeden Menschen entspringen ist, wenn es in seiner Eigenart tief verankert ist. Das kann die Erziehung im alten Geiste nicht erreichen. Die Erziehung beginnt sich heute umzuorientieren. Der Standpunkt der neuen, erfolgversprechenden Erziehung ist festgesetzt. Es besteht in der Anerkennung der Eigenartlichkeit der seelischen und körperlichen Entwicklung des jungen Menschen. Jeder Mensch muß in seiner Entwicklung alle die Phasen durchlaufen, die ihm die Natur vorgeschrieben hat. Dagegen kann die Erziehung nichts tun; versucht sie es dennoch, so richtet sie Schaden an. Die Entwicklung des Weltbildes beim Kinde geht ihre eigentümlichen Wege, die mit der Logik nichts gemeinsam haben. Aus einer seligen Verschmelzung von Wirklichkeit und Phantasie der ersten Periode scheiden sich allmählich die Anhaltspunkte des späteren Weltbildes aus. Diese stufenweise, langwierige Reifung folgt ganz bestimmten Gesetzen, die man berücksichtigen muß. Das seelische Wachstum verlangt — ähnlich dem körperlichen — Nahrung. Dieser seelische Hunger tut sich durch das Interesse kund, das gestillt werden will. Das seelische Wachstum vollzieht sich ebenso wie das körperliche aus eigenem Antriebe, man hat dem Kinde nur das „Material“ zur Still-

Nachrichten aus Ptuj.

b. Ueberfall auf den Pfarrer von Turperg. Am Karfreitag wurde der Pfarrer Alois K o l a j aus Turperg bei Ptuj von dem Besitzersohn Alois K o l a r i c überfallen und von rückwärts angegriffen, wobei der Pfarrer eine Verletzung am linken Arm erlitt. Der Verwundete, der den Besitzersohn zu dieser Tat veranlaßte, ist noch nicht bekannt. Er wurde bereits dem Gerichte eingeliefert.

Aus Globenjgradec.

c. Todesfall. Dieser Tage verschied hier plötzlich Frau D e b e l a im Alter von 87 Jahren. Die Verstorbene, die einem Herzschlag erlag, war die Mutter des hiesigen Putzmachers Herrn Debelok und wurde überall geschätzt und geliebt. Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

e. Ein treuer Diener seines Herrn gestorben. In der vergangenen Woche stand hier Herr Franz S e n i c a r, Lederergewerbe der Firma B o t i c h n i g. Vor 52 Jahren trat der Verstorbene bei der Firma als Lehrling ein und verblieb dort bis zu seinem Tode. Während der ganzen Zeit hielt Herr Senicar treu zur Firma und erhielt vor 2 Jahren die goldene Medaille „für 25jährige treue Dienste“, die ihm durch den Bezirksvorsteher feierlich überreicht wurde. Der Dahingewesene erwarb sich das volle Vertrauen seiner Firma und war auch bei seinen Kameraden seines biederen Charakters wegen gern gesehen. R. i. p.

Nachrichten aus Celje.

c. Fabriksverkauf. Gestern fand die gerichtliche Versteigerung der Emailschmelzfabrik P e r t i n a in Celje statt. Zur Auktion sind nur vier Restlokalen errichtet, und zwar die Vertreter der Firma A. B e r t e n in Celje, der Schwanottofabrik in Steve, der keramischen Fabrik und der Maschinenfabrik S e m i e d aus Sachsen. Der Vertreter der keramischen Fabrik wurde wegen mangelhaften Vollmachtsausweises von der Auktion ausgeschlossen. Der Schätzwert des Versteigerungsgüterpakets (Fabriksgebäude mit dazu gehörigem Hof und drei kleineren Häusern im Umfange von ungefähr 31.000 Quadratmeter und die komplette Fabrikeinrichtung) betrug 1.350.000 Dinar. Die Fabrik wurde zum Preise von 1.500.000 Dinar von der Firma S e m i e d aus Deutschland erworben. Ob der neue Besitzer den eingestellten Betrieb neuerdings aufnehmen oder die Fabrik für Erzeugung anderer Art verwenden wird, ist noch nicht bekannt. Das geringe Interesse für das komplexe und modernisierte Fabrikobjekt ist der beste Beweis für die herrschende große Industriekrise in unserem Lande.

e. Der Bau eines Parkhauses. Auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses wurde dieser Tage vom Stadtgemeindeamt die Ausschrei-

bung betreffs Errichtung eines Parkhauses im Stadtpark an Stelle des früheren Blumenhauses veröffentlicht. Danach hat der Pächter das betreffende Gebäude noch im laufenden Jahre auf eigene Kosten nach den vom Magistrat entworfenen Bauplänen zu erbauen und die Bauplankosten dem Magistrat zu erlegen. Die Pachtdauer ist auf 20 Jahre vorgesehn, nach welcher Zeit das Gebäude in den Besitz der Stadtgemeinde übergeht. Der Pächter kann seine Pachtvertragsrechte im Einverständnis mit der Gemeinde eventuell auch einer zweiten Person abtreten. Die Gemeinde verpflichtet sich, während der Pachtdauer im Park keine Bewilligung zur Errichtung eines ähnlichen Unternehmens zu erteilen. Die Baupläne und Kostenvoranschläge liegen bis einschließ-lich 17. d. M. im Zimmer Nr. 8 zur Einsicht auf und sind diesbezügliche Offerte bis spätestens 1. Mai beim Stadtmagistrate einzureichen.

c. Neue Blumenbeete. Beim sogenannten Paloshtog am linken Zannufer werden vom hiesigen rührigen Verschönerungsverein neue Blumenbeete errichtet. Die Umzäunungsarbeiten werden dieser Tage fertiggestellt, worauf die Verpflanzung von Zierblumen und Pflanzen sowie die Errichtung von Rondos folgen wird.

Nachrichten aus Dravograd.

a. Geschäftsüberführung. Herr Johann M i t o f, Schuhmachermeister, der vor einiger Zeit das Anwesen „Burgstaller“ des

Herrn W a s i e käuflich erworben hat, überließ diese Tage von Vik, Gemeinde Dravograd, in sein eigenes Haus nach Dravograd.

g. Renovierung der St. Veitskirche. Wie man aus gutinformierter Quelle erfährt, soll die Renovierung der hiesigen St. Veitskirche vorgenommen werden. Die Kirche ist in rein romanischem Stile erbaut, weshalb eine Renovierung sehr zu begrüßen ist, damit der Bau der Nachwelt nicht verloren geht. Am meisten wurde die Kirche durch die Kämpfe im Jahre 1918—19 in Mitleidenschaft gezogen. Einige heimische sowie auch ausländische Kunstfreunde jessen sich bereit erklärt haben, einen Großteil der Renovierungskosten zu tragen.

g. Auerhahnjagd. In den hiesigen Revieren wurden bisher schon 14 Auerhahnstämme festgestellt. Vergangenen Montag gelang es Herrn T. aus Maribor, ein sehr schönes Exemplar zu erlegen. Dem glücklichen Jäger ein ferniges Waidmannsheil!

e. Schlägereien am Karfreitag. Am Karfreitag abends entstand nach einem längeren Wortwechsel zwischen einigen weinseligen Personen vor dem Hotel G o l d eine Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Beteiligte Verletzungen erlitten. Erst durch das Einschreiten der Polizei konnte dieser Schlägerei ein Ende gemacht werden. Es wurden auch mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

Der Ursprung der modernen Jazzband.



Eine Negerkapelle mit ihren eigenartigen Instrumenten, das Vorbild der modernen Jazzband.

lung des Summers richtig zu bieten. Diesen grundlegenden Erziehungsgrundsatz hat schon A o u s s e a u vor circa 150 Jahren ausgesprochen, nur hat man ihn bis in die neueste Zeit nicht entsprechend gewürdigt. In diesem Zusammenhang wäre noch erwähnenswert, daß eine Erziehung auf Grund dieses Erziehungsgrundsatzes sich für „Entwicklungsstufen“ der Gesellschaft einrichtet, also die Notwendigkeit einer bezugten Erziehung überhaupt leugnet; denn wenn sich das Kind aus eigenem Antrieb aus seiner Umgebung immer das heraushebt, was es braucht, wozu dann Erziehung und Erzieher?

Das hieße jedoch das Kind mit dem Bilde ausfüllen. Sicher: das Kind sucht nach geistiger Nahrung, die seiner Entwicklung entspricht, doch ist es nicht einerlei, was es findet! Die neue Erziehung, wie sie sich nun aus dem ursprünglichen Chaos herauskristallisiert hat, sieht somit ihre Aufgabe darin, dem Kinde das passende Milieu zu schaffen, wo sich alle seine Triebe naturgemäß und im guten Sinne auswirken können. Das gilt sowohl für die schulische, als auch für die häusliche Erziehung. Das Kind soll also alle seine Entwicklungsstufen voll ausleben. Die Kinder- und die Jugendjahre sind keine Vorbereitungsstufen für das „reife“ Alter, sondern sie besitzen ihren eigenen Wert und verdienen um ihrerwillen voll ausgelebt zu werden; sind die Erziehungsmäßigkeiten die richtigen, so wird sich das stets in

gutem Sinne vollziehen. — Dieser Standpunkt wird durch eine neue Wissenschaft — die P s y c h o n a l y s e — stark unterstützt; diese weiß nach, wie die gewaltsam unterdrückten Vorstellungen gar nicht aus dem Bewußtsein schwinden, sondern in das „Unbewußtsein“ untertauchen, wo jedwede ihre zerklebende Arbeit einleitet; daraus entwickelt sich die zahllosen krankhaften geistigen Zustände.

Schließlich treibt zur Revision der Erziehungsgrundsätze im angebotenen Sinne auch die ganz materielle Existenzfrage: die heutige — und noch mehr die kommende — konkurrenzvolle Zeit verlangt, daß jeder Mann am richtigen Platze stehe; nun aber können wir nicht wissen, wozu der Jugendliche durch seine angeborenen Anlagen bestimmt ist; das einzige und beste, was wir da tun können, ist, daß wir ihm Gelegenheit geben, seine besonderen Fähigkeiten zu entdecken, also sich selbst zu finden; wir müssen also dem Jüngling in seiner Betätigung möglichst weitgehende Freiheit gewähren. — Wollten wir uns bezüglich der erzieherischen Situation eines Bildnisses bedienen, so könnten wir den Jüngling der alten Erziehung als eine Treibhauspflanze darstellen, die nur einem bestimmten Milieu angepaßt ist, den Jüngling der neuen Erziehung hingegen als eine stämmige Eiche, langsam, mühsam, durch eigene Kraft heranzuwachsen, dafür aber wurzelfest, allen Unbilden trotzend.

Die neue Erziehung lehrt sich also vor

Fragen gestellt, die für die alte Erziehung gar nicht existierten: sie muß die geistigen sowie die körperlichen Entwicklungsgehalte ergründen. Dieses Gebiet ist heute in den wichtigsten Umrißen durchforscht; freilich ist aber darüber hinaus noch unendlich viel zu leisten. Doch findet die neue Erziehung darin schon ziemlich sichere Anhaltspunkte. Wer die große Last der Verantwortung in der Erziehung auf seinen Schultern fühlt, wird sie willkommen heißen.

Diese Erwägung hat die Mariborer pädagogisch-didaktische Vereinigung (Pedagogisch-didaktisch krozet v Mariboru) dazu bewogen, die breite Öffentlichkeit in ihrer heutigen „P ä d a g o g i c h e n W o c h e“ (11.—17. April) mit den wesentlichen Forschungsergebnissen auf diesem Gebiete bekannt zu machen. Möge sie jedem Teilnehmer dazu verhelfen, daß er sich sachgemäße, klare, feste Erziehungsgrundsätze bilden könne, und so den Weg zum Ideal ebnet, zum allgemeinen Erziehertum.

Anton Osterc.

Neitere Gdz.

Das Gleichgewicht. Zwei kleine Jungen stehen im Zoo vor einem Storch. Der eine Junge: „Warum der wohl immer sein eines Bein aufhebt?“ — Der zweite: „Aber, wenn er beide aufhebt, fällt er doch um!“ (Punch.)

Theater.

Nationaltheater in Maribor.

Repertoire:
Donnerstag den 8. d.: Geflohen.
Freitag den 9. d. um 15 Uhr: „Der Bürger als Edelmann“, Schilleraufführung, ermäßigte Eintrittspreise.
Freitag den 9. d. um 20 Uhr: Konzert Sidia Buccari, Gastspiel.

+ Das Konzert der weltberühmten Sängerin Sidia Buccari, das am 9. d. stattfindet, umfaßt folgendes Programm: Meyerbeer: Arie aus den „Hugenotten“; Konjavić: drei Lieder; Verdi: Arie aus „Trubadour“; Donizetti: Arie aus „Luzia Lammermoor“; Puccini: Arien aus „Madame Butterfly“ u. „Bohème“; Haendel: Arie der Nachtigall aus „Alpenrosen“; das Caruso-Lied „Tage aus vergangenen Tagen“. Alle Kompositionen werden im Original gesungen; die Arien von Haendel und Donizetti werden von einer Flöte begleitet. Es empfiehlt sich, die Plätze reservieren zu lassen.

+ „Tosca“ mit Frau Mitrovic auf unserer Bühne. In kürzester Zeit wird in unserem Theater wieder „Tosca“ mit Frau Mitrovic in der Titelrolle gegeben. Herr Mitrovic befindet sich bereits in Maribor und leitet die Proben dieser effektvollen und beliebten Oper.

+ Die Abonnenten des Nationaltheaters werden gebeten, die fälligen Raten bis spätestens 10. d. zu begleichen.

Kino.

Burg-Kino.

Heute Donnerstag den 8. April zum letzten Male: „Mehonna der Straße“, mit Viola Dana und Monte Blue in den Hauptrollen.

Ab Freitag den 9. bis einschließlich Sonntag den 11. April gelangt der herrliche Filmroman „Das Mädchen mit der Protektion“, mit D o s s a l d a in der Hauptrolle, zur Vorführung. Ossi Dawa, diese köstliche Lustspiel-Filmdiva, ist hier eine lange nicht mehr gesehene Persönlichkeit und wird gewiß jedermann aufs neue entzücken. Der Film umfaßt sechs Akte und besitzt eine herrliche Handlung, Regie und Ausstattung sind erstklassig. Es ist vorauszuweisen, daß dieser Film einen besonderen Anklang finden wird, da gewiß jedermann die allerliebste Ossi Dawa wieder einmal sehen will.

Apollo-Kino.

Heute Donnerstag den 8. April letzter Vorstellungstag von: „Romola“ mit Lilian und Dorothy Giff.

Ab Freitag bis einschließlich Montag den 12. April steht den Besuchern des Apollo-Kinos ein besonderer Genuß bevor: der herrliche Film: „J. M. S.“, der Leidensweg Christi, kommt in plastischer Pracht zur Vorführung. Der Film konnte leider zu den Osterfeiertagen nicht erlangt werden, da er im südlichen Jugoslawien (Zagreb, Neograd usw.) vom dortigen Publikum nichts los gelassen wurde und einen heillosen Erfolg errang. Den Heiland spielt Gregorij Chmara, der große Künstler und Mitglied des russischen Kunsttheaters „Hudozestveniti“; seine Darstellung ist meisterhaft und tiefergreifend; nicht minder aber die Darstellung der Maria durch Henny Forten, der Magdalena durch Asta Nielsen, des Pontius durch Werner Krauß, des Judas Ischariot durch Alexander Granach und des Hohepriesters Kaiphas durch Erwin Kalser. Wir sehen also: sämtliche Rollen sind von den besten Schauspielern der Welt besetzt. Auch die übrige Rollenverteilung und die Regie sind erstklassig und steht somit den Besuchern des Kinos ein ganz besonderer Genuß bevor. Die Musik ist verstärkt (fünf Mann), die Eintrittspreise sind jedoch normal.

Wochenrevue.

Tankschlachten vor Amiens (Frankreich)
 Um allen Panorama-Besuchern die Beschäftigung der jetzt ausgestellten hochinteressanten Serie „Die Tankschlachten vor Amiens (Frankreich) im April 1918“ zu ermöglichen,

Wirkliche Brand.



bleibt diese Serie noch bis einschließlich Dienstag den 13. d. ausgestellt. Wir sehen in vollkommen naturwahren Bildern viele Momente aus diesem entsetzlichen Morden. Wer erinnert sich nicht der heftigen Kämpfe von Amiens? Täglich brachten die Zeitungen Nachrichten von den erbitterten englischen Lastangriffen. Wir sehen in unseren Bildern, wie sich fünf englische Tanks unter dem Schutze von künstlichem Nebel gleich gigantischen Umhüllungen heranwälzen; wie das furchtbare Abwehrfeuer mit Artillerie- und Minenwurfgeschossen einsetzt. Wir sehen dann die Kämpfe um das heiß umstrittene Peronne im Juli 1918 und die Kämpfe bei den Ostschiffen Lamotte-Beaufort, Abencourt u. Millers-Bretonneux. Die zerstörten Häuser liefern uns einen Begriff von den dort stattgefundenen heißen Schlächten.



Für Haus und Hof. Arbeitskalender für den Monat April

F e l d b a u: Die Hauptarbeitszeit beginnt; Saatzeit für Sommerbrotgetreide, Berste Hafer, Hülsenfrüchte, Rüben, Mischfutter wird gesät, die Kleesaaten werden beendet. Frühkartoffeln sind in der ersten, Spätkartoffeln in der zweiten Monatshälfte vorzubereiten und anzulegen.

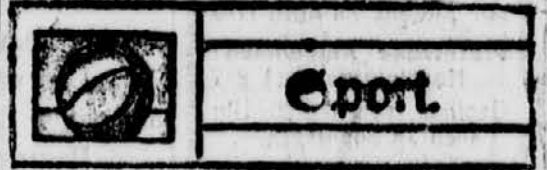
V i e h z u c h t: Kühe und Jungvieh kommen täglich in den Auslauf. Langsam wird man zur ausschließlichen Grünfütterung übergehen und das Grünfutter anfangs mit Stroh oder Heu mischen, u. zw. allmählich weniger Dürrfutter und dafür mehr Grünfutter. Jungvieh erhält die Kraftfutterzulage weiter. Schafe nur auf trockene Weide treiben. Milchschafe waschen und scheren. Schweine können auf Brauchdübern geweidet werden, jedoch ist ausgiebige Morgen- und Abendfütterung nötig. Man gehe auch hier zur Grünfütterung über, abgewählte Ferkel erhalten zunächst noch gedämpfte Kartoffeln und Kraftfutter.

G e f l ü g e l z u c h t: Jetzt ist die Zeit des größten Eierertrages. Die Jungbrut verlangt unbeschränkten Auslauf; er bedingt auf Wiesen und Obstgärten großen Nutzen durch Vertilgung schädlicher Insekten und deren Brut. Die Nester sind häufig zu reinigen und mit frischem Heu oder Stroh zu versehen. Gänse läßt man nach Mitte des Monats nicht mehr brüten.

G e s i r t v o n a n h a f t e n d e m G e r u c h z u l e i t e n. Um Teller, Messer oder Gabeln von irgend einem anhaftenden Geruch und Geruch zu befreien, sei es von Dering, Zwiebel, Käse u. dgl., befeuchtet man die Gegenstände mit Wasser. Es braucht nicht etwa Seifenlauge zu sein, Milchsäure oder Essig tun dieselben Dienste. Das betreffende Geschirr wird mit kaltem Wasser abgespült und danach eine Weile mit Stoffe stehen gelassen. Mit Bestimmtheit verschwindet jeder anhaftende Geruch. Natürlich muß dann heiß abgewaschen werden. Ebenso verschwindet jeder Geruch an den Händen, nach Zwiebelschalen oder Fischberichten, wenn man die Hände erst kalt wäscht und dann warm noch einmal. Ist ein Ankerrest vorhanden, kann man auch diesen für die Hände verwenden.

W e i ß e W ä s c h e w i e d e r w e i ß z u m a c h e n. Wenn Tischwäsche zu lange liegt, verliert sie ihre schöne, weiße Farbe und erhält ein gelbliches Ansehen. Man kann sie mit wenig Wähe wieder weiß machen, indem man sie in saurer gewordener Buttermilch wäscht und sie einige Zeit darin liegen läßt. Größere Wäsche muß länger liegen als kleinere. Darauf wäscht man sie im lauwarmen Wasser mit Seife, spült sie in kaltem Wasser nach und trocknet sie. Hilft dieses Mittel nicht beim ersten Verfahren, dann sicher beim zweiten.

E i n v e r d o r n e n e s E i, das der Hausfrau versehentlich mit in den Kuchenteig, die Eierweise usw. gekommen ist, kann natürlich die ganze Speise verderben, oder aber große Verluste bringen. Ein Mittel, solche sonst unbrauchbar gewordene Speisen zu retten, besteht darin, denselben eine Messerspitze gepulverten Alaun zuzusetzen. Das ganze wird sodann gut verührt. Der Erfolg ist verblüffend. Selbst der Schnee von solchen Eiern wird tadellos.



Juchsjagd für Automobile und Motorräder.

Zu der von uns kürzlich verlautbarten Ausschreibung wird ergänzend bemerkt, daß falls der Juch in der vorgeschriebenen Zeit nicht eingeholt wird, dieser den Ehrenpreis erhält.

Juch: Graf Hans Josef S e b e r s t e i n.

Das Interesse für diese Veranstaltung ist ein außerordentlich reges, wie die zahlreich einlaufenden Anmeldungen beweisen, besonders verpricht die nachher stattfindende gesellige Zusammenkunft, für die die nötigen Vorarbeiten getroffen wurden, sehr gemüßlich zu werden.

Der Mariborzer Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ in Maribor veranstaltet Sonntag den 25. April nachmittags sein heuriges Größtungsstraßenrennen auf der Straße Maribor-Jala. 1. Hauptfahren, 30 Kilometer; Preise: drei Ehrenabzeichen. 2. Herrenfahren 10 Kilometer, Preise: drei Ehrenabzeichen; beide Rennen offen nur für Klubmitglieder. 3. Damenfahren, 3 Kilometer, offen für alle in Maribor ansässigen Damen; Preise: drei Ehrenabzeichen. Start: Kilometerstein 1 (Koroka cesta), Ziel: Gasthaus Znidarje. Beginn des Rennens 15 Uhr. Jeder Fahrer fährt auf eigene Gefahr und Rechnung. Die beföhrliche Fahrvorschrift ist strengstens zu befolgen. Nennungen sind zu richten an das Klubheim Hotel „Stara pivarna“. Nennungs schluß 29. April.

SA, Rapid. Morgen Freitag Training: Rapid 1. — Old Boys. Erscheinen sämtlicher Athleten Pflicht, da nach dem Training eine Athleten-Sitzung bei Gerluschig im Volksgarten stattfindet, woselbst die Aufstellung für das sonntägige Spiel erfolgt. — Der Kapitän.

ISA, Merkur. Morgen Freitag den 9. April findet um 20 Uhr eine Spielerversammlung sämtlicher Mannschaften statt. (Klublokal Halbwidl) Pöszliches Erscheinen wegen der Trainingserteilung Pflicht! — Der Sektionsleiter.

ISA, Merkur (Damenhandball). Morgen Freitag den 9. d. findet mit dem Beginn um halb 19 Uhr (halb 7) eine Spielerinnenversammlung im Klublokal (Halbwidl) statt. Diejenigen Damen, die noch keine Photographien abgegeben haben, wollen selbe (3 Stück) mitbringen. Dorthelbst werden auch Neuanmeldungen entgegengenommen. — Der Sektionsleiter.

Eine weite Radwanderfahrt (2 Wochen) durch Jugoslawien (Maribor, Zagreb, Banjaluka, Jaffe, Plitwicer Seen, Senj, Fiume, Puhljana, Maribor, Wien) macht soeben der bekannteste Radfahrer Österreichs, Herr Heinz K u r z, Oberlehrer i. P. aus Mautern a. d. Donau. Seit 40 Jahren ist er Radfahrer und hat in seinen zweimonatigen Ferien ganz Europa durchradelt; heute ist er 62 Jahre alt und noch voller Wanderlust. Auch viele Rennpreise hat er erradelt. Er war schon mehrmals in der Vorkriegszeit im heutigen Jugoslawien und kennt dessen Naturschönheiten. Im Herbst will er eine Gesellschaftsfahrt nach Dalmatien und Kroatien leisten. Heinz Kurz fährt ein leichtes Rennrad „Steyr“ mit Temperit-Drahtreifen auf Hochfelgen „Muth“. Hier hält er sich wegen Zollbehandlung seines Rades einen halben Tag auf. Auf der Rückfahrt wird Herr Kurz in Sportreisen einen Vortrag über seine ebenfalls interessanten Erlebnisse halten, denn außer ihm waren noch wenige Radfahrer im Innern unseres Landes, das ein Touristenland werden soll.

Witz und Humor.

Eine alte Jungfer wird von ihrer verheirateten Schwester gefragt: „Amalie, warum heiratest du nicht? Dir fehlt doch alles!“ — „Am Gegenteil! Was soll mir fehlen? Ich habe einen Papagei, der flucht, einen Affen, der raucht, und einen Kater, der nachts ausgeht. Hast du vielleicht mehr?“ (Dress Fühl, Illust. Wochenchau.)

Der Präsident der letzten Völkerverbund-Versammlung.



Aus der alten Monarchie. Dem österreichischen Staatsangehörigen Naphthali Kronsohn ist in einem kleinasiatischen Hafen von seiten der türkischen Behörden schweres Unrecht widerfahren. Im Inneren empört, sucht er sofort das Konsulat auf und wird aufs lebenswürdigste empfangen. — „Ja, aber — schauen Sie, machen können wir da nichts! Der Fall ist so stark — da müßt' man rein sofort Kriegsschiff' kommen lassen — und Sie wissen doch — es ist nur eins in Konstantinopel — und das darf nicht weg —.“ — „Gott über die Welt!“ schreit Naphthali, „was soll ich da machen?“ — Der Konsul schaut ihm in die Augen: „Das selbe, was vorig's Jahr der Moise Lewin gemacht hat.“ — „Was hat der getan?“ — „Deutscher Staatsbürger ist er worden.“ (Faun.)

Der gemiedliche Schaf zu seinem Tischnachbar: „Hören Sie mal, erst haben Sie mich Bier umgeschüttet, hernach haben Sie mir Ihre Figuren gegeben, und jetzt haben Sie mich gar noch e Schafskopp geheißt! Ich sage Ihnen etwas: Wenn Sie jetzt noch e Wort sprechen, steh' ich auf und seh' mich an ein' andern Tisch!“ (Reclams Universum.)

Pöszende Spende. „Guten Tag, Frau Meier. Ich sammle für die Trinkerheilstätte — haben Sie etwas für uns?“ — „Gewiß — meinen Mann!“

Vorbereitung. Hiasl: „I möcht a Heftpflaster.“ — Apotheker: „Was ist denn passiert?“ — Hiasl: „No nix — die Kirchweih is erst morgen.“

m. Der neue Kurs für modernes Kunstgewerbe (Lederschnitt, Buchbinderei, Modisterei, Schnittzeichnen usw.) beginnt am 9. d. M. in der „Befna“, Asterceva ulica Nr. 6. Nr. 341

Large advertisement for 'I. Graph-Kunstanstalt MARIBORSKA TISKARNA D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA 4'. The ad features a central illustration of a griffin or dragon. Text on the left lists services: Lithographie, Steindruck, Buchdruck, Buchbinderei. Text on the right lists: Rotations- und Setzmaschinen-Betrieb, Stereotypie, Plakaterie, Anstalt. At the bottom, it states: 'ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN-BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZU DEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN' and 'GROSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTIEIERMARK'.

Volkswirtschaft.

Gewerbe- und Wirtschaftsausstellung in Ormož.

Bei der Zusammenkunft der Gewerbetreibenden und Landwirte, die am 26. März in Ormož stattgefunden hat, wurde beschlossen, zwischen dem 8. und 15. August eine Gewerbe- und Wirtschaftsausstellung für den

Bezirk Ormož nach folgendem Programm zu veranstalten: Sonntag den 8. August Eröffnung der Gewerbe-, Mittwoch den 11. August Eröffnung der Wein-, Donnerstag den 12. August Eröffnung der Pferde- und Freitag den 13. August Eröffnung der Kinder-ausstellung.

Die Produkte der Gewerbetreibenden werden in allen Räumlichkeiten der Bürger Schule ausgestellt. Die Weinausstellung wird im Gasthause Skordić, die Pferde- und Kinder-ausstellung aber am Marktplatz in Ormož stattfinden.

Die ganze Veranstaltung liegt in den Händen von Fachleuten und angesehenen Männern des Bezirkes Ormož und wird die Leistungsfähigkeit des Bezirkes Ormož in allen Zweigen der Volkswirtschaft veranschaulichen.

Schon heute machen wir alle gewerblichen und landwirtschaftlichen Kreise unseres Staates auf diese Veranstaltung, die sich in jeder Beziehung auf der Höhe bewegen wird, aufmerksam. An die maßgebenden Kreise, besonders in Slowenien, aber ergeht das Ersuchen, diese Ausstellung zu berücksichtigen, damit an

denselben Tagen nicht ähnliche Veranstaltungen abgehalten werden.

m. Wohltätigkeitstombola der Post- und Telegraphenangehörigen. Die Ortsgruppe Maribor des obgenannten Vereines veranstaltet am Sonntag, den 2. Mai um 15 Uhr am Glavni trg eine Wohltätigkeitstombola. Der Reingewinn ist zur Unterstützung der Witwen und Waisen sowie dürftiger kranker Mitglieder bestimmt. Das geehrte Publikum wird um zahlreiche Beteiligung an dieser Wohltätigkeitsveranstaltung ersucht.

Kleiner Anzeiger.

Verstorbene

Wohnungswahl Gede Zimmer, Küche, Garten, billiger Preis, gegen größere Wohnung in Tausch. Anträge unter „Entsprechende Aufstellung“ an die Verm. 3429

Realitäten

Herrlicher kleiner Besitz, 2 Joch bester Grund, sehr obstrich und gutes Klima, mit Wohnhaus u. Wirtschaftsgebäude, 5 Minuten von d. Bahnstation Dobre gelegen, ist sofort um 30.000 Dinar zu verkaufen. Passend für Pensionisten oder kleinen Handwerker. Zuschriften erbeten an Stefan Javca, usnjaj, Slonensjgrad. 3454

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jiger, Juwelier, Maribor. 3363

Bücherkasten oder größeres Regal zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bücherkasten“ an d. Verm. 3439

Zu verkaufen

Größerer, gut erhaltener Kachelofen mit dreiseitig geschliffener Herdbank wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Kopasch Nr. 210 b. Kamnica. 3370

Outgehendes fünfjähriges Pferd ist samt Geschirr und Wagen zu verkaufen. Anfragen Glavni trg 4 im Geschäft. 3453

100 gut erhaltene Säde von Jader verkauft „Mirim“, Prešernova ul. 19. 3424

Modernes Kleid für stärkere Dame zu verkaufen. Sodna ul. 14, B. St. 3400

Ein Bett samt Drahtmatratze zu verkaufen. Abz. Verm. 3448

Schreibmaschine billig zu verkaufen. Anträge unter „Schreibmaschine“ an die Verm. 3447

Schlafzimmer aus weichen Holz, Eiche, gestrichen, Din. 2000. — Strohmarjerjeva ul. 10. 3445

Wisch-Decorationsbühnen, Messingblumentischerl, Bambusrohr-tischerl, Messing-Hängelampe zu verkaufen. Slomškov trg 2. 3441

Singer Nähmaschine 680, klein. Bücherkasten 450, weißes Gitterbett mit Messingverzierung und Einfass 420, Kleiderkasten von 130 Din. aufw., Vorzimmerwand 250, Tisch, 2 harte Schubladen, 140, Koffhaarmatratze 450 Din. und Versch. zu verkaufen. Anfr. Kotovžki trg 8/1 links. 3440

Damenfahrrad, Schreibmaschine zu verkaufen. — Hausmeisterin, Splavarsta ul. 7. 3431

Kauf neues Leichtmotorrad, 2 1/2 PS., zwei Geschwindigkeiten, Leerlauf, Kickstarter, Kettenantrieb, niedrig und bequem gebaut, ist zu verkaufen. Kavčič, Glavni trg 16. 3433

Ein Schlafzimmer, Küchenredens, ungefrüchten, Sparherd, Blumentisch, Bücher wegen Abreise zu verkaufen. Urbanova ulica 10, Vogrin. 3405

Zu vermieten

Kleines möbl. Zimmer zu vermieten. Anfr. Verm. 3359

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, ab 15. April zu vermieten. Radvanjska cesta 9. 3415

Nett möbl. Zimmer ist an folgenden Herrn sofort zu vergeben. Monatszins samt Frühstück und Wäsche 300 Din. Kopasch Nr. 210 bei Kamnica. 3371

Vierzimmerige Wohnung in neuem Hause per 1. Mai l. J. zu vergeben. Anfr. bei der Br. 3421

Möbl. Zimmer, auch Küchenbenutzung, sofort zu vermieten. — Stritarjeva ul. 9/1. 3446

Zu mieten gesucht

Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern und Zubehör, wird v. ruhiger Partei gesucht. Gest. Anträge unter „Ohne Wohnungsamt“ an die Verm. 3435

Nettes reines Mädchen, über d. Tag beschäftigt, sucht kleines möbl. Zimmer oder Bettstelle in der Stadt. Adressen abzugeben an die Verm. unter „Dauernd“. 3442

Möblierte Wohnung bis 3 Zimmer im Zentrum gesucht. Schlafzimmer komplett, 2 Zimmer teilweise möbliert. Anträge an die Verm. unter „am 1000“. 3437

Locale für Gewerbe u. Handel, Kanzleiräume von eristen Referentanten gesucht. Anträge an „Maršani“, Kotovžki trg. 3488

Möbl. Zimmer und Küche, w. möglich Badzimmersbenutzung, gesucht. Antr. unter „15. April“ an die Verm. 3434

2 möbl. Zimmer und Küche, w. möglich Badzimmersbenutzung, gesucht. Anträge unt. „15. April“ an die Verm. 3432

Stellengesuche

Mädchen, 43 Jahre alt, wünscht Posten als Wirtschaftlerin bei ehrlichem Herrn. Anträge unter „Mädchen“ an die Verm. 3419

Gefunden - Verloren

Verloren. Jagdhund, braun, hört auf den Namen „Rino“, in Radvanje verlaufen. Abzugeben Lattenbachova ul. 2/1. 3414

Ostersonntag wurde am Wege von Radvanje, Gasthaus Anderle, bis Ob Zeleznici 8, ein goldener Maschettknopf mit Photographie verloren, welcher dortselbst im 1. Stock gegen gute Belohnung abgegeben ist. 3448

Algerittendose, Silber, auf dem Wege Maribor-Kamnica am 2. b. nachmittags verloren. Da Andenken, wird der Finder gebeten, selbe gegen hohe Belohnung am Fundamente oder in der Verm. abzugeben. 3480

Am 4. April wurde ein goldenes Kettenarmband mit roten Korallen verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbes in der Jagarsta ul. 8, Obnogišta, gegen gute Belohnung abzugeben. 3423

Offene Stellen

Praktikant, der slowenischen und kroatischen (ev. serbischen) Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit absolviert. Volksschule, höchstens 18 Jahre alt, wird für ein Expeditionunternehmen per sofort gesucht. Offerte sind abzugeben unter „Praktikant“ an d. Verm. 3199

Ein perfectes Stubenmädchen u. langjähriger besten Zeugnisse wird sofort aufgenommen. Vorzustellen bei Frau Grete Doebel, Textilfabrik, Melje. 3403

Mädchen wird sofort aufgenommen. Prva parna pralnica, Kretova ul. 12. 3404

Mädchen für alles, das kochen kann, wird gesucht. Vorzustellen vormittags Aleksandrova cesta 6, 2. Stock, Tür 4. 3381

Kärntner, ledig, für Schloss Kreuz, Post Kamnik, mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften einzusenden an „Uprava Grod Kriz, pošta Kamnik, SES, Slovenija“. 3373

Tätige Korrespondentin, slowenisch und deutsch, perfect in stenographie und Maschinschreiben, sinkt im Rechnen, wird gesucht. Offerte zu richten unter „Kontoristin 2000“ an die Verwaltung. 3455

Braves Mädchen für alles, das etwas kochen kann, wird sofort aufgenommen. Melje, Trdinova ulica 9. 3417

Braves, flinkes Mädchen für alles, das etwas kochen kann und selbständig Wäsche wäscht, wird zu 2 Personen gesucht. Korošce Verm. 3425

Mädchen für alles, das etwas kochen kann, zu zwei Personen gesucht. Vorzustellen von 10-18 Uhr Cantarjeva ul. 18/2, links. 3449

Ein anständiges Mädchen für alles, welches gerne leichte Gartenarbeit besorgt, zu kleiner Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Abz. Verm. 3422

Korrespondenten

mit perfecter Kenntnis der slowenischen und deutschen nach Möglichkeit auch kroatischen Sprache, Stenographie und Maschinschreiben, sucht Handelsunternehmen zum sofortigen Eintritt. Anträge mit Angabe der vier Referenzen sind zu senden nach Zagreb 1., Postanski pretnac 209. 3409

Zwei Schafwoll-Spinnereien

werden wegen Kündigung des Lokals sehr billig verkauft. Einzelne Maschinen, wie Pelzmaschine, Selfaktore, Florteiler werden auch einzeln verkauft. Julije Wiener, Zagreb, Martičeva 21/1. Telefon 3-88. 3238

Automobil

großer 40 HP 6 bis 7sitziger Steyrwagen, sehr gut erhalten, wenig gefahren, in tadellosem Zustande, mit kompletter Ausrüstung prompt preiswert zu verkaufen. Anfragen unter „Nr. 3374“ an die Verwaltung des Blattes. 3374

KLUB - BAR

Sensationelles Gastspiel
2 EDISON 2
Heyer ::: Peters
Lilli Fiorina
Ellen Roma

Freitag 9. April 1926
Künstlerabend

VELIKA KAVARNA!
Maxim Orloff
Mitglied des blauen Nagel.
16. April! 16. April!
Hallo! Hallo!
Gladoleb
ab heute in der Konditorei Wissen, sowie auch gute und billige Bäckereien zu haben. 3428

Welt-Panorama
Slovenska ulica 13
Tankschlachten
vor Amlens im April 1926
Prachtvolle Aufnahmen!
Hochinteressant! 217
Geöffnet von 8-20 Uhr
auch an Sonntagen.

Belei die
Marburger Zeitung

Eröffnungsanzeige!

Wir erlauben uns dem P. L. Publikum mitzutellen, daß wir die Bewirtschaftung der Restauration „Transvaal“ beim Kärntnerbahnhof aufgelassen haben. — Wir eröffnen am **Sonntag den 11. April 1926** das **Gasthaus Gselman, Nr. Hsfa 58** als Eigentümer nach gründlicher Renovierung und Ausbau der Gastlokalitäten mit einem **5. Jäger des Richter-Terzettes**. Wir werden jederzeit bestrebt sein, unsere werthen Gäste mit erstklassigen Getränken und frischen Speisen sorgfältig zu bedienen und bitten um zahlreichen Zuspruch. — Hochachtungsvoll **Ludwig und Irene Wubler.** E 4540/25/15. 3452

Versteigerungs-Edikt.

Am 9. Mai 1926 um 10 Uhr vormittags findet beim unterfertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11 die Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch a) 1/3 K. G. Burgtor E Nr. 12 und b) ganz K. G. Burgtor E Nr. 121 statt.
Ausrufspreis: a) 1/3 Din 153.544.—, b) ganz Din 520.720.—. Mindestangebot: a) 1/3 Din 76.712.—, b) ganz Din 260.360.—.
Rechte, die eine Versteigerung nicht zulassen würden, sind beim Gerichte spätestens bis zum Beginn der Versteigerung geltend zu machen, da sie später zum Schaden des Versteigers, der im guten Glauben gehandelt hat, nicht in Betracht gezogen werden können.
Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel des Gerichtes ersichtlich.
Bezirksgericht in Maribor, den 19. März 1926.

Schnitt- und Stanzenmacher

für Fabrik in Zagreb gesucht. Angebote unter „Nummer 3451“ an die Verwaltung des Blattes. 3451

Danksagung

Anlässlich des Hinscheidens meiner Gattin, bezw. Mutter und Grossmutter
Frau Theresia Kirschner
spreche ich allen Bekannten für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse meinen innigsten Dank aus.
Die tieftrauernde
Familie Kirschner.
3884

Danksagung.

Unterzeichnete Familie erlaubt sich auf diesem Wege der hochverehrten Familie **Adolf Bernhard** für die große und aufopferungsvolle Hilfe, mit welcher sie uns am schweren Schicksalsschlage durch das plötzliche Ableben sowie auch am Leichenbegängnisse unserer lieben Tochter, des Fräuleins **Josefine Paulin** beiseite stand, den tiefinnigsten Dank auszusprechen.
Maribor, 7. April 1926. 3418
Die tieftrauernde
Familie Paulin.